

Vandenhoed & Ruprecht, Göttingen. Gutschrift in Grundzahlen. Abnahme innerhalb eines Vierteljahres. Kurt Wieweg's Verlag, Leipzig. Vorauszahlungen auf Postcheckkonto Leipzig Nr. 50 295. Gutschrift zur Schlüsselzahl des Tages, den der Poststempel ausweist. In wertbeständigen Zahlungsmitteln 5% Skonto.

### Library of Congress. Report of the Librarian of Congress and Report of the superintendent of the

library building and grounds for the fiscal year ending June 30, 1914—June 30, 1922. 9 Bände. Washington: Government Printing office 1914—1922. Geb. 1914—17 je 40 cts., 1918 45 cts., 1919 15 cts., 1920 25 cts., 1921 u. 1922 je 50 cts.

Die Kongressbibliothek in Washington, die als eine der größten Bibliotheken der Vereinigten Staaten die Stellung einer Nationalbibliothek einnimmt, ist in der glücklichen Lage, alljährlich einen stattlichen Arbeitsbericht drucken und herausgeben zu können. Die mit vorliegenden letzten neun Jahresberichte, von denen jeder einen Band von über 200 Seiten ausfüllt, machen schon äußerlich einen vorzüglichen und vornehmen Eindruck, wie man ihn von allen Veröffentlichungen der Kongressbibliothek gewohnt ist (vgl. Bbl. 1922, Nr. 185 u. 300, 1923, Nr. 54), und inhaltlich bilden sie eine äußerst interessante Lektüre, die Einblick in einen überaus zweckmäßig und großzügig geleiteten Bibliotheksbetrieb gewinnen läßt.

Ohne hier weiter in Einzelheiten eingehen zu können, sei nur erwähnt, daß im vorigen Jahre 25 Jahre seit der Übersiedlung in das jetzige musterhaft eingerichtete Prachtgebäude verfloßen waren. 1897 umfaßte die Bibliothek 886 000 Bände, Mitte 1922 zählte sie rund 3 000 000 Bücher, 485 000 Arten und 950 000 Musiken (die größte deutsche Bibliothek, die Preussische Staatsbibliothek, hatte 1922 rund 1 800 000 Bände). In den letzten zehn Jahren betrug der jährliche Zuwachs rund 90 000 Bände. 1921/22 besuchten über eine Million Benutzer die Kongressbibliothek, durchschnittlich täglich 2806 Personen. Nur vier Tage war die Bibliothek im letzten Jahre ganz geschlossen. Der Besuchsverkehr war wochentags von 9 Uhr früh bis 10 Uhr abends, Sonn- und Feiertage von 2—10 Uhr geöffnet. Die Kriegsjahre machten sich besonders dadurch unliebsam bemerkbar, daß ein großer Teil des rund 500 Köpfe zählenden Personals gewechselt werden mußte. Die Ursachen waren Kriegsdienst und Übertritt in besser bezahlte andere Berufe. Von der Geschäftsführung der mit der Kongressbibliothek eng verbundenen Copyright Office, die sich durch eigene Einnahmen erhält, werden ausführliche Mitteilungen gemacht. Der Verkauf der Zetteldrucke, die über 3000 Bezueher im letzten Jahre erreichten, brachte eine Einnahme von über 100 000 \$. Das Zettellager, das 867 000 verschiedene Titel umfaßt, enthält jetzt über 65 Millionen gedruckte Titelzettel. Bei diesem durchaus kaufmännisch organisierten Betriebe kommen zweifellos nicht nur die Bibliotheken und die Wissenschaft auf ihre Kosten, sondern auch die amerikanische Geschäftswelt, die ja in ganz anderem Maße als bei uns von den öffentlichen Bibliotheken des Landes zu profitieren versteht, worauf ich kürzlich (in Nr. 264) schon aufmerksam gemacht habe.

Dr. Hans Praesent.

### Kleine Mitteilungen.

Die Schlüsselzahl des Buchhandels betrug am 16. November 660 Milliarden, auch am 17. November wird sie 660 Milliarden sein.

BAG. — Die Abrechnungsgenossenschaft Deutscher Buchhändler »BAG« hat im gestrigen Börsenblatt bekanntgemacht, daß sie Last- und Rücklastzettel in Papiermark nur noch bis Dienstag, den 20. November, früh 9 Uhr, annehmen und dann einstweilen den Betrieb schließen wird. Eine Mitteilung über die Wiedereröffnung des Betriebs in Gold- oder Rentenmark behält sie sich vor.

Wertbeständige Zahlungsmittel. — Erfreulicherweise sind nun wertbeständige Zahlungsmittel doch schon in solchem Umfang in den Verkehr gegeben, daß sie eine Rolle zu spielen imstande sind. Damit gewinnt das Wirtschaften wieder an Sicherheit und Übersichtlichkeit. Am eigensten Interesse aller im Wirtschaftsleben Stehenden liegt es, die wertbeständigen Zahlungsmittel nicht zu hamstern, sondern wirklich im Zahlungsverkehr in weitestem Umfang zu benutzen und im Umlauf zu halten. Nur so können sie ihren Beruf erfüllen. Allerdings ist es da ein arges Hindernis, daß vorläufig in der Hauptsache noch nur solche wertbeständige Zahlungsmittel im Verkehr sind, die als Zwi-

schenslösungen herausgebracht worden sind und nur lokal begrenzte Geltung haben. Für den allgemeinen Zahlungsverkehr von Ort zu Ort, namentlich auf größere Entfernungen, sind aber nur allgemein gültige Zahlungsmittel verwendbar, wie in erster Linie Goldanleihe und Dollarschabanweisungen. Demnächst wird ja hoffentlich die Rentenmark allgemein diese Funktion übernehmen, die gerade deswegen ausgegeben worden ist, um den Wirrwarr der rein lokalen Goldzeichen und der daraus entstehenden Erschwerungen für den allgemeinen Zahlungsverkehr abzuheben. Auch für den Buchhandel gelten diese Schwierigkeiten. Der Leipziger Verlag kann z. B. mit irgendeinem lokalen Handelskammergeld nichts anfangen. Diese Zahlungsreform bringt nur Nachteile beim Umtausch und der Einlösung. In solchem Geld empfangene Beträge bleiben oft lange völlig unverwendbar. Man sollte daher bei der Versendung wertbeständiger Zahlungsmittel nach anderen Orten nur solche allgemeiner Geltung und Verwendungsfähigkeit benutzen, rein lokale Surrogate aber ausschalten, bis hoffentlich die Rentenmark in ausreichendem Umfang zur Verfügung steht und nur noch allein benutzt zu werden braucht.

Rentenmark: Dollar = 1:4. — Aus Berlin wurde gemeldet: Die Rentenmark soll zu dem Einheitskurs des Dollars in das feste Verhältnis von 1:4 gebracht werden. Eine Abordnung der Berliner Großbanken hat zwar bei Dr. Schacht gegen die sofortige Festsetzung dieses Einlöschungskurses protestiert, dürfte aber damit nicht durchdringen. Die Banken haben geltend gemacht, daß der amtliche Einheitskurs des Dollars und damit jetzt also auch der Rentenmarkkurs kein richtiges Bild von der Bewertung der Papiermark gebe. Diese Bedenken sind aber vermutlich durch die jetzige Heraussetzung des amtlichen Dollarkurses entkräftet worden.

Nach einer amtlichen Mitteilung wird die Rentenmark an den öffentlichen Kassen zur Bezahlung von Goldmarkbeträgen (Eisenbahntarifen, Zöllen, Landabgaben usw.) als Goldmark für in Papiermark berechnete Beträge zu dem amtlichen täglich bekanntgemachten Umrrechnungsatz für Reichssteuern angenommen.

Neue Rentenmünze. — Der Reichsminister der Finanzen Dr. Luther hat eine Bekanntmachung über die Ausprägung von Münzen im Nennbetrage von 1, 2, 5, 10 und 50 Rentenpfennigen erlassen. Die Münzen im Nennbetrage von 1 und 2 Rentenpfennigen bestehen aus einer Legierung von 95 Teilen Kupfer, 4 Teilen Zinn, einem Teil Zink, die Münzen im Nennbetrage von 5, 10 und 50 Rentenpfennigen aus einer Legierung von 91,5 Teilen Kupfer und 8,5 Teilen Aluminium.

Die Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen, Erjaklasse, Leipzig, schreibt uns: Die fortwährend steigenden Anforderungen an die Kasse (ganz besonders für die freiwillig eingeführte Familienversicherung) für Arzthonorar und Medikamente, Krankenhauspflege usw., sowie Zahnbehandlung und Zahnersatz zwingen uns namentlich auch zu einer vorübergehenden Einschränkung gewisser Leistungen, wie dies schon von anderen Erjaklassen und auch von fast allen Ortskrankenkassen in mehr oder weniger umfangreicher Weise geschehen ist. Der Ausschuß hat diese Einschränkungen lediglich auf Grund gesetzlicher Verordnungen vorgenommen und auf das Mindestmaß beschränkt. Die Ärzte und Apotheker verlangen weiter in Zukunft Barzahlung von den Mitgliedern, und diese sollen dann die verauslagten Beträge auf die Mitgliedsbeiträge wertbeständig in Anrechnung bringen können. Von Freitag, dem 16. November 1923, an werden die Beiträge nach wertbeständigen Grundsätzen erhoben und die Beiträge, soweit sie nicht in wertbeständigen Zahlungsmitteln geleistet werden, zu dem jeweiligen Goldmarkkurs in Papiermark umgerechnet, der am Zahlungstage Gültigkeit hat. Es bedeutet dies keine Erhöhung, sondern eher eine Herabsetzung der Beiträge, da die Reichsrichtzahl höher ist als der Tageskurs. Die bisherigen Grundzahlen für die Halbmonatsbeiträge bleiben bestehen, es steht aber den Mitgliedern frei, für den ganzen Monat zu zahlen, wenn in wertbeständigen Zahlungsmitteln gezahlt wird. Wir richten die dringende Bitte an die Mitglieder, ihren Beitragsverpflichtungen möglichst pünktlich nachzukommen und nach Möglichkeit in wertbeständigen Zahlungsmitteln zu zahlen, bei verspäteter Zahlung oder auch bei Zahlungen in Papiermark hat die Kasse erheblichen Schaden. Da eine große Anzahl von Firmen ihre Leipziger Vertretung aufgegeben hat, ist Überweisung der fälligen Beiträge durch Postcheck (Leipzig 51 014, Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband) schnellstens zu bewirken; im Interesse